

Halle und Umgegend.

Halle, 24. Mai.

Die Provinzial-Taubstummenanstalt zu Halle.

Da das gegenwärtige Grundstück der biesigen Provinzial-Taubstummenanstalt für den benötigten Neubau der Anstalt nicht ausreicht ist, so hat der Provinzial-Landesausschuß in Anknüpfung des Nachbar-Grundstückes, Sägerplatz Nr. 26, genehmigt. Der Kaufpreis beträgt 21,000 Mark. Die Anstalt befindet sich bekanntlich im Saale Jägerplatz 25. Das ist ein verhältnismäßig kleines, sicherlich schon länger als ein Jahrhundert stehendes Gebäude, das den Anforderungen, die eine solche Anstalt stellt, durchaus nicht mehr genügen kann. Es ist deshalb mit großer Freude der Provinzial-Landesausschuß zu begrüßen. Wird doch damit Halle als der Sitz von Provinzialanstalten immer weiter in den Vordergrund gerückt. Die Taubstummenanstalt bezieht schon seit 70 Jahren. Sie wurde 1835 von dem Lehrer König als Privat-Anstalt im selben Hause Jägerplatz 25 gegründet. Drei Schüler gehörten ihr im Anfang an. Die Schule hat langsam, aber stetig Fortschritte gemacht, und ihre pädagogischen Erfolge sind nicht unbedeutend. Da es aber für einen Privaten sehr großer Anforderungen bedarf, eine solche gemeinnützige Anstalt zu halten, da andererseits der Staat das meiste Interesse an einer gesunden Weiterentwicklung der Erziehungsanstalten für die Tauben und Stummen haben muß, entlos sich im Jahre 1890 die Provinz, die Anstalt zu übernehmen. Die Provinz selbst das Verbleiben, die Schule zu einer achtungsvollen Vollanstalt auszubauen. In dem jetzigen Gebäude fehlt es dazu an Raum. Die Schule ist heute sehr schön. Wichtig ist deshalb schon ein Neubau notwendig, so ist er auch erwünscht, weil das alte Gebäude den pädagogischen und sanitären Anforderungen durchaus nicht mehr genügen kann. Der Raum zu einem vollständigen Neubau dürfte, einmal, wenn das Grundstück Jägerplatz 25 durch angebotenes Hinterland ziemlich groß ist. Gegenwärtig werden in der Anstalt, welche bildungs-fähigen Kindern, die wegen Schwerhörigkeit oder völliger Taubheit in anderen Schulen nicht mit Erfolg unterrichtet werden können, Unterricht, Erziehung und auch Beschäftigung gefährt, 76 Zöglinge unterrichtet. Knaben und Mädchen sitzen zusammen in den sieben Klassen. Von diesen 76 Kindern stammen mehr als 20 aus Halle, 9 sind aus Gemeinden, die außerhalb der Provinz liegen, und der übrige Teil der Kinder ist aus verschiedenen Ortschaften der heimlichen Provinz gekommen. Die Anstalt wird von einem Direktor, Herrn R. Franke, geleitet. Ihm stehen die Lehrer Herren Wagner, Simon, Geiser, Vint, Mohrbaum, Engel und die Lehrerin für weibliche Handarbeiten Frau Schöndt zur Seite. Unterstellt in häuslicher Beziehung und beschäftigt wird das Institut dem Provinzial-Landesausschuß; alle anderen Schulangelegenheiten hat die Provinz zu regeln. Sie hat vor allem für die finanzielle Unterhaltung der Schule zu sorgen. Etwa 20,000 M. sind alljährlich der Anstalt zuzuführen. Dieses Sofz - Etatsjahr 1904/05 - sind seitens der Provinz 23,300 M. als Zuschuß angeworben. Dieser regelt sich natürlich ganz nach dem Bedürfnisse eines jeden Jahres; denn die Anstalt arbeitet daraufhin, sich durch ihre eigenen Einnahmen selbst zu erhalten. Das ist allerdings mit nicht geringen Schwierigkeiten verknüpft, da das Schulgeld ein recht niedriges ist. Das Schulgeld für ein nur am Schulunterricht teilnehmendes Kind aus der Provinz Sachsen beträgt jährlich 60 M. Die Kosten für die gesamte Unterhaltung stellen sich für jeden Zögling aus der Provinz auf 216 M. jährlich. Für Zöglinge aus anderen Provinzen und Ländern sind im Jahre je 369 M., für auswärtige Schulknaben je 400 M. zu zahlen. Die Anstalt ist Erzieher. Der Direktor sorgt aber für eine angemessene Unterhaltung der Kinder, namentlich derjenigen Kinder, welche aus öffentlichen Mitteln beschafft werden, für welche also der Kreis, die Kommune oder die Provinz (Vorkasse) die 216 oder die 360 M. zahlt. Das Einkommen wird der Unterhalt in der Quantität abgedeckt, nach der Methode, die jetzt in der ganzen Welt als die beste für die Armen, von der Natur Beschäftigten

anerkannt und geübt ist. Die Zöglinge werden gelebt, das gelte pro eum vult vom Mitleid als ein Liebes. Die Gebärde wird nur dann zu Hilfe genommen, wenn die Kinder noch nicht genügend Kenntnis der Sprache zum Ausdruck ihrer Gedanken besitzen. Es bestehen fünf Provinzial-Taubstummenanstalten in unserer Heimatprovinz, nämlich außer der Hallenser je eine in Weiskensfeld, Erfurt, Halberstadt und Dierburg. Die drei Institute von Halle, Erfurt und Weiskensfeld stehen den beiden anderen voran. Es mag der Wunsch sich erfüllen, daß nach ihrem Ausbau die Hallenser Anstalt die vier Schwester-Anstalten bald überflügelt. E. H.

Ein Halleisches Niederbuch als Quelle des Liedes an die Freunde?

In einem Schüler-Heft der „Saale-Zeitung“ macht Herr Professor Dr. Bahlinger-Halle, der Vorsitzende der Saale-Gesellschaft, von einer sehr interessanten Synopse Mitteilung. Er schreibt: „Vor einigen Jahren erwarb ich, ohne selbst freimaurer zu sein, aber zu Freimaurern nähere Beziehungen zu haben, gelegentlich einer größeren Bücherbestellung von einem Weiskensfeld Antiquar der Kurortstadt halber eine auf Halle bezügliche Synopse: „Lieder mit Melodien zum Gedächtnis der Logen in der Provinz Sachsen in Halle. Halle 1784. Gedruckt bei Christian Gottlob Zühlke.“ (61 Seiten. (Ottav.) Dieses Büchlein bietet einen äußerst merkwürdigen Einblick in die geistige Atmosphäre jener Zeit. Was mir besonders interessant ist, das ist die ganze Stimmung, welche im wesentlichen auf derselben Welt- und Lebensanschauung beruht, die Schillers Akademienrede beherrscht; es ist dies die Völkervereinigung der englischen Aufklärung, wie sie durch Voltaire begründet, durch Shaftesbury vertieft und durch Hutcheson verbreitet worden ist: die Welt erscheint als der Ausfluß eines lebendigen Prinzips, welches alle seine Geschöpfe zur Vollkommenheit geschaffen hat; alle Geschöpfe finden in der eigenen Vervollkommenung und in der Befriedigung fremder Wohlthätigkeit ihr Glück und Tugend sind identisch. Tugend und Lebensgenuß liegen auf derselben Linie. Nur Unerblichkeit einerseits und Herrlichkeit andererseits binden die Menschen daran, das Paradies auf Erden zu gründen. Bräutigam und Brautmann herrschen über die Menschen um dies Paradies gebracht, das nun, nach Verleumdung jener furchtbaren Mächte durch die Aufrührer, bald und leicht wieder erungen werden kann. Dies ist genau die aus Schillers obenstehenden Augenbühnen bekannte, besonders von Minor angezeichnete geschickte „Güldenphilosophie“ jener Zeit, welche damals eben „modern“ war wie vor dreißig Jahren der Schopenhauerische Pessimismus, wie jetzt das Hegelsche Lebensverständnis. Der jugendliche Schüler warf sich, in der Freude über die Befreiung aus dem Joch der orthodoxen Strömungen, diesem englischen Deismus gerade so gern in die Arme, wie es auch Kant eine Weile that. Im späteren Schüler, welcher durch Kants harte Schule hindurchgegangen war, wurde diese allseitigsteifste Jugendphilosophie hinter Irrend und fast ungenutzt, nachdem er durch Kants in der Gedankenkreis Kants eingeführt worden war. Aus jener jugendlichen Güldenphilosophie heraus, also aus Schillers vorantender Periode, stammt nun auch sein „Lied an die Freunde“, das er selbst später daher auch sehr streng, sogar übertrieben kritisierte. Es ist ein schädeltes Gedicht und beschränkt die Stufe der Bildung, die ich damals hinter mir lassen mußte, um etwas Oberflächliches hervorbringen. Wie das Gedicht aber einem sehr hohen Grad der Zeit entgegenkam, ist es Volksgedicht geworden.“ (Wies an Körner vom 21. Oktober 1800) - ein dantesches Urteil, welches seiner Zeit der Aufklärung, ihren theoretischen Idealen und ihren praktischen Erfolgen nicht gerecht wird. - Gang im Sinne der damaligen Zeitphilosophie ist nun auch das „Lied an die Freunde“, das gehalten das im Jahre 1784 in Halle erschienen ist. In ihm findet sich auf Seite 17 ein Lied an „Die Freunde“, dem dann ein Gedicht folgt, „der Entschluß“, es hierauf aus beiden einige Strophen, welche ganz an Schillers „Lied an die Freunde“ anknüpfen:

Vom Olymp ward uns die Freude,
Nach uns die Freundschaft gelandt;
Blumenkränze tragen lasse
Für Euch, Ihr Brüder, an der Hand.
Höher stimmen wollen wir,
Unsern Lob, Ihr Brüder!
Lobung sei uns Willkommener,
Nur Bandel davor,
Unser Wohl ist der Gedanke,
Unser Zweck Vollkommenheit!

Drüben, drüben überm Grab
Schreit er uns näher,
Fröhlich werth die Hüften ab,
Nicht beizuläutere Späher!
Nacht, die Grut, beschließt uns
nicht,
Heller seh'n wir dann das Licht.

Höher stimmen wollen wir,
Nur Bandel davor,
Unser Wohl ist der Gedanke,
Unser Zweck Vollkommenheit!

Man erkennt leicht, daß diese Gedanken teilweise wörtlich an Stellen aus dem „Lied an die Freunde“ anknüpfen. Insbesondere die Form der Gedichtzeile, besetzt mit einfallendem G oder der „Wiederer“ - eine Form, welche Schiller seinem „Lied an die Freunde“ gegeben hat, dieses vertreten ist. Freilich ist damit nicht gesagt, daß Schiller diese Verse nun gekannt haben muß; aber es besteht doch immerhin die Möglichkeit, daß sie ihm bekannt gewesen sind. Schiller selbst war freilich nicht freimaurer. Das er mit Freimaurern verkehrte hat, ist aus seinem Leben bekannt. Schon in der Mannheimer Zeit besuchte ihn ein Freimaurer, um ihn für seinen Orden zu gewinnen, wie Widmann in Schillers Leben erzählt. In der Weiskensfeld und in der Dresdener Zeit sind solche Freundschaften wohl sehr häufig gewesen, und ich vermute, daß auch sein Freund Körner Freimaurer gewesen ist. Das Halleische Niederbuch ist im Jahre 1784 erschienen; im Jahre 1785 hat Schiller sein „Lied an die Freunde“ geschrieben. Es braucht gar nicht jenes Halleische Niederbuch in seine Hand gelangt zu sein: solche Lieder, wie sie ohne Vorwissen in jenem Niederbuch stehen, werden wohl auch in anderen Freimaurer-Liederbüchern abgedruckt worden sein. Das obigen Schillers „Lied an die Freunde“ auch schon andere Quellen bekannt sind, darf nicht verschwiegen werden. Speziell sind hier zu erwähnen Hagedorn'sche „Freude, Göttin aller Segen“, und das „Lied von der „Freude, Königin der Weisen.“ Aber das schließt nicht aus, daß Schiller auch diese Freimaurerlieder gekannt habe. Ich weiß nicht, ob diese ganze Freimaurerliteratur in ihrem Zusammenhang mit der allgemeinen Geistesgeschichte von rein wissenschaftlichen Gesichtspunkten aus und der streng literarisch-literarischen Methode bis jetzt genügend ausgenutzt ist. Sollte es nicht der Fall sein, so geben die Bemerkungen vielleicht den Anstoß dazu.

Silbernes Dienstjubiläum. Heute feiert, wie wir schon schon gemeldet, Herr Obergenerieur Bacher, der Vorsteher der Feldbauverwaltung des Stadtbauamtes, sein 25jähriges Dienstjubiläum. Der heutige 24. Mai gefeiert sich Herr Obergenerieur Bacher zu einem glänzenden im schönsten Sinne des Wortes. Außer den zahlreichen Glückwünschen und Ehrungen, die ihm privatim zuteil wurden, ward er auch von dem hiesigen hiesigen Stadtbauamt am Vormittag durch zwei feierliche Akte hoch geehrt. Die Beamten des Stadtbauamtes veranlaßten sich gegen 10 Uhr in dem sehr im Rahmen geschmückten Sitzungszimmer des Stadtbauamtes. Herr Stadtbauamt Sammer's geleitete mit Worten der Anerkennung der bisherigen Tätigkeit des Herrn Obergenerieur Bacher, sprach ihm die Glückwünsche des Stadtbauamtes aus und überreichte ihm ein von dem Beamten der hiesigen Verwaltung gewidmetes wertvolles Bild, eine Photographie von Hofmännchen, die eine goldblühende Handfläche darstellte. Um 12 Uhr brachten Mitglieder des Magistratskollegiums dem Jubilar ihre Glückwünsche dar. Mit herzlichen Worten der Hochachtung und Verehrung ward Herr Obergenerieur Bacher von dem Oberbürgermeister Herrn Gehelmann ein Anerkennungs schreiben überreicht.

Jubiläum. Herr Stadtbauamtsverwalter Dr. Willems kann heute sein 25jähriges Dienstjubiläum feiern.

Baumfällung. In der am Dienstag abgehaltenen Sitzung wurden folgende Beschlüsse gefaßt: Das alte Material mehrerer Treppentritten soll durch künftiges Material ersetzt werden. Hierzu werden 1000 M. zur Bewilligung empfohlen. - Der Kaufmann Dörs hat von seinem Grundstück Ecke Gutzsack- und Welterstraße Land abzutreten. Eine Einigung über die ausstehende Entschädigung wurde nicht erzielt. Es soll infolgedessen die Zwangsversteigerung eingeleitet werden. Wegen der Erwerbung von zur Straße entfallendem Terrain in der Hellstraße zwischen Teitz- und Wollstraße wurde keine Einigung gemacht. - Ein Wohnhaus mit dem Leberth Wöhrle wegen Befähigung der Defaurestrasse wurde genehmigt. - Das Projekt für die Anlage einer Straße am Zoologischen Garten soll aufgegeben werden, dafür sollen die Terrassen am Botanischen Garten in der Friedrichstraße abgetreten werden. - Der Antrag der Posten für die Unterhaltung der Glinziger Brücke durch den Förster und den Magistrat wurde genehmigt. - Ein Hausbesitzer an der Holzmarktstraße beantragt, ein angemessenes Fenster wieder auszubringen. Die Polizeiverwaltung will dies nicht zugeben. Der Magistrat soll erwidern, dahin zu wirken, daß das vollständige Fenster wieder aufgebracht wird. - Die endgültige Bewilligung von Mitteln, die im Gottesacker-Grundbesitzplan ein-

Auffallend billige Preise!

Damen-Hüte Kleider-Stoffe

Modell-Hüte Paris Wien Woll-, Seiden- u. Washstoffe
Damen-Hüte und Kinder-Hüte eigener Herstellung. Wollmusselne u. Leinen, besonders reichhaltige Auswahl.

Blusen Kleider Röcke Kostüme Unterröcke

aus waschbaren Stoffen, fussfreie Regenröcke, elegante Strassenröcke, Jacken u. Tailen-Kleider Lustre, Leinen, Cöper, Seide,
Wolle u. Seide, für jede Figur. schwarz, dunkel und hellfarbig. aus besten Stoffen, schwarz u. farbig. weisse Stickerei-Röcke in versch. Ausführung.

Rogen- u. Sonnen-Schirme	Handschuhe, Gürtel, Kragen	Halbfertige Roben	Abgepasste gestickte Blusen	Volants für Unterröcke	Besätze, Spitzen, Seidenband
--------------------------	----------------------------	-------------------	-----------------------------	------------------------	------------------------------

Bei Bar-Einkäufen 3 Prozent Rabatt.

A. Huth & Co.

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 86/87.

gestellt sind, empfahl die Kommission. — Die Regierender der ...
26. Mai, nachmittags 5 Uhr im Hoftheatergebäude mit folgender ...
26. Mai, nachmittags 5 Uhr im Hoftheatergebäude mit folgender ...

Die Untersuchung der Rische der Verstorbenen ergab zwar eine ...
Warnung. Jetzt macht sich wieder ein unersetzlicher Schaden ...
Zusammenfloss. Gestern mittag fielen in der Wasserleitung ...

Vermisste.
Spanische Schiffsahrt. Die spanische Postverehrung ...
Schiffsbrand auf hoher See. Der englische transatlantische ...

Die diesjährige Kreisynode Halle-Stadt wird am Freitag, ...
26. Mai, nachmittags 5 Uhr im Hoftheatergebäude ...

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen ...
Der W a n g e r i n machte in der Sitzung vom 18. Mai ...

Sportnachrichten.
Reisewetterbericht. Der Dampfer „Kronprinz Wilhelm“ ...
Ständesamtliche Nachrichten.

Zur Erlangung der juristischen Doktorwürde wird Herr Günter ...
26. Mai, nachmittags 5 Uhr im Hoftheatergebäude ...

Thüringer Bezirksverein des Vereins deutscher ...
Die letzte Sitzung im Wintersemester wurde am Dienstag ...

Ständesamtliche Nachrichten.
Standesamt Halle N. (Sietzweg 38), 23. Mai.

Veränderungen in der Armee. Müller, Lt. im ...
26. Mai, nachmittags 5 Uhr im Hoftheatergebäude ...

Thüringer Bezirksverein des Vereins deutscher ...
Die letzte Sitzung im Wintersemester wurde am Dienstag ...

Ständesamtliche Nachrichten.
Standesamt Halle S. (Sietzweg 2), 23. Mai.

Das Stimmrecht der Gemeindevorstände. Das Verlangen, welches ...
26. Mai, nachmittags 5 Uhr im Hoftheatergebäude ...

Thüringer Bezirksverein des Vereins deutscher ...
Die letzte Sitzung im Wintersemester wurde am Dienstag ...

Ständesamtliche Nachrichten.
Standesamt Halle S. (Sietzweg 2), 23. Mai.

Inspektion im Schneidergewerbe. Bezüglich wie in anderen ...
26. Mai, nachmittags 5 Uhr im Hoftheatergebäude ...

Thüringer Bezirksverein des Vereins deutscher ...
Die letzte Sitzung im Wintersemester wurde am Dienstag ...

Ständesamtliche Nachrichten.
Standesamt Halle S. (Sietzweg 2), 23. Mai.

Winnung. Die über fünfzig Jahre bestehende bürgerliche ...
26. Mai, nachmittags 5 Uhr im Hoftheatergebäude ...

Thüringer Bezirksverein des Vereins deutscher ...
Die letzte Sitzung im Wintersemester wurde am Dienstag ...

Ständesamtliche Nachrichten.
Standesamt Halle S. (Sietzweg 2), 23. Mai.

Handwerker-Verein. Das erste Abkommenstagesfest ...
26. Mai, nachmittags 5 Uhr im Hoftheatergebäude ...

Thüringer Bezirksverein des Vereins deutscher ...
Die letzte Sitzung im Wintersemester wurde am Dienstag ...

Ständesamtliche Nachrichten.
Standesamt Halle S. (Sietzweg 2), 23. Mai.

Gelehrtenvereine. Wegen der unangenehm Winterwetter ...
26. Mai, nachmittags 5 Uhr im Hoftheatergebäude ...

Thüringer Bezirksverein des Vereins deutscher ...
Die letzte Sitzung im Wintersemester wurde am Dienstag ...

Ständesamtliche Nachrichten.
Standesamt Halle S. (Sietzweg 2), 23. Mai.

Neues von Dr. Anton Braunstein. Heller die Gründe, die zur ...
26. Mai, nachmittags 5 Uhr im Hoftheatergebäude ...

Thüringer Bezirksverein des Vereins deutscher ...
Die letzte Sitzung im Wintersemester wurde am Dienstag ...

Ständesamtliche Nachrichten.
Standesamt Halle S. (Sietzweg 2), 23. Mai.

Handwerker-Verein. Das erste Abkommenstagesfest ...
26. Mai, nachmittags 5 Uhr im Hoftheatergebäude ...

Thüringer Bezirksverein des Vereins deutscher ...
Die letzte Sitzung im Wintersemester wurde am Dienstag ...

Ständesamtliche Nachrichten.
Standesamt Halle S. (Sietzweg 2), 23. Mai.

Gelehrtenvereine. Wegen der unangenehm Winterwetter ...
26. Mai, nachmittags 5 Uhr im Hoftheatergebäude ...

Thüringer Bezirksverein des Vereins deutscher ...
Die letzte Sitzung im Wintersemester wurde am Dienstag ...

Ständesamtliche Nachrichten.
Standesamt Halle S. (Sietzweg 2), 23. Mai.

